

## Leitfaden für die Anfertigung von Abschlussarbeiten

**Dieser Leitfaden gibt Ihnen einige wichtige Hinweise zu formalen Anforderungen an eine Abschlussarbeit sowie dem Ablauf der Betreuung am Institut für Wirtschaftspolitik. Wenn Sie mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens grundsätzlich nicht vertraut sind, kann dieser Leitfaden keine/n entsprechende/n Lektüre/Kurs ersetzen.**

### **I. Ablauf der Anfertigung einer Abschlussarbeit am Institut für Wirtschaftspolitik**

Neben den formalen Kriterien sind bei der Erstellung der Abschlussarbeit auch einige organisatorische Punkte zu beachten. Wichtig für eine erfolgreiche Abschlussarbeit ist die Abstimmung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer. Daher ist die Beachtung der folgenden 4 Schritte bei der Anfertigung jeder Abschlussarbeit unerlässlich. Bitte beachten Sie auch die Hinweise vom Prüfungsamt unter: <https://wiso.uni-koeln.de/de/fakultaet/dekanat/pruefungsamt/po-2015-po-2021/abschlussarbeiten>

#### **1. SCHRITT: BETREUUNGSZUSAGE**

Wir legen eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Anmeldung der Abschlussarbeit dringend nahe. Vor der Betreuungszusage durch das Institut für Wirtschaftspolitik sollte im Rahmen einer ersten Kontaktaufnahme ein thematischer Schwerpunkt selbständig gewählt werden. Die betreuende Person kann zu einer vorläufigen Themeneingrenzung und Schwerpunktsetzung anleiten. Eine verbindliche Betreuungszusage erfolgt in der Regel nach einer Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes durch den Studierenden.

#### **2. SCHRITT: GROBGLIEDERUNG UND EXPOSÉ**

In dieser Phase werden die Studierenden aufgefordert, ein maximal 4-seitiges Exposé anzufertigen, aus dem die Problemstellung, die angestrebte theoretische Herangehensweise sowie die Schrittfolge der Argumentation hervorgehen sollen.

Dieses Exposé wird durch eine vorläufige Grobgliederung und durch eine maximal einseitige Literaturübersicht nach dem aktuellen Stand der eigenen Forschung ergänzt. Bitte beachten Sie auch schon für die Anfertigung des Exposés die unter III. gelisteten formalen Anforderungen. Bitte reichen Sie das Exposé als Word-Datei oder in einem alternativen, veränderbaren Dateiformat ein und benennen die Datei wie folgt: „Jahr\_Monat\_Tag\_Nachname\_Vorname\_Version.docx“

Das Exposé dient der Überprüfung des Kenntnisstandes und erleichtert die Betreuung. Es wird im Kollegium des Instituts für Wirtschaftspolitik abgestimmt. Nach einer Diskussion und ggf. Nachbesserung des bisher erreichten Stands wird das Exposé in Begleitung der Betreuerin bzw. des Betreuers dem Prüfer vorgestellt.

#### **3. SCHRITT: VORTRAG IM KOLLOQUIUM**

Anschließend werden die Forschungsarbeiten so weit vorangetrieben, dass sowohl die Literatursichtung weitgehend abgeschlossen ist als auch die Gliederung detailliert vorliegt. Der Vortrag im Kolloquium des Instituts wird dringend empfohlen, da dort der eigene Kenntnisstand überprüft werden kann und ggf. Anregungen für die Vertiefung oder Abgrenzung einzelner

Punkte gewonnen werden können. Versuchen Sie beim Vortrag möglichst frei zu sprechen, damit man Ihrer Argumentation gut folgen kann.

#### 4. BETREUUNGSINTENSITÄT

Die Häufigkeit und Intensität der Betreuung liegt vor allem in der Hand des Studierenden. Deshalb: Nutzen Sie die Möglichkeit, in der Betreuung intensiv theoretische Probleme zu diskutieren.

### II. Zur Technik wissenschaftlichen Arbeitens

Wissenschaftliche Arbeiten erfordern eine systematische Quellenauswertung, einen exakt geführten Quellennachweis und eine stringente sprachliche Darstellung. Hinweise auf Techniken zur Bewältigung dieser Aufgaben bieten z. B.:

- Dichtl, Erwin (1995): Deutsch für Ökonomen - Lehrbeispiele für Sprachbeflissene, München.
- Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 13. Aufl., Heidelberg (UTB).
- Gerhards, Gerhard (1995): Seminar-, Diplom- und Doktorarbeit, 8. Aufl., Bern u. Stuttgart (UTB).
- Sesnik, Werner (2000): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - ohne und mit PC, 5. Aufl., München, Wien.
- Theisen, Manuel R.(2004): Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form, 13. Aufl., WiSt-Taschenbuch.
- Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben. Studieren, aber richtig. Wien: Verlag Huter & Roth KG.

### III. Formale Anforderungen

Beachten Sie bitte auch die einschlägigen Bestimmungen der für Ihren Studiengang maßgebenden **Prüfungsordnung** und alle weiteren Vorschriften des **Prüfungsamtes**!

#### A. SEITENZAHL

Eine **Bachelorarbeit** sollte **maximal 40 Seiten Text** (ohne Titelblatt, Gliederung, Anhang und Literaturverzeichnis inkl. Abbildungen) umfassen. Bitte beachten Sie, dass die Arbeit nach S. 40 nicht weitergelesen und damit auch nicht gewertet wird!

Eine **Masterarbeit** sollte **maximal 60 Seiten Text** (ohne Titelblatt, Gliederung, Anhang und Literaturverzeichnis inkl. Abbildungen) umfassen. Bitte beachten Sie, dass die Arbeit nach S. 60 nicht weitergelesen und damit auch nicht gewertet wird!

#### B. ZEILENABSTAND UND BLOCKSATZ

Die Abschlussarbeiten sind mit 1,5-zeiligem Abstand zu schreiben. Fußnoten sind 1-zeilig zu erfassen. Der Text ist im Blocksatz zu formatieren.

#### C. RANDBREITEN

Auf der linken und auf der rechten Seite des Blattes ist ein Rand von 3 cm Breite freizulassen. Oben und unten sind jeweils 2,5 cm freizulassen.

## D. SCHRIFT

Es sollte entweder die Schriftart Times New Roman oder Arial in Schriftgröße 12 verwendet werden. Für Fußnoten sollte die gleiche Schriftart in Schriftgröße 10 verwendet werden.

## E. FORMALE ANORDNUNG UND PAGINIERUNG

Die Anordnung der Gliederungsteile und die Nummerierung/Paginierung (beispielsweise in die Fußzeile zu setzen) wissenschaftlicher Manuskripte kann wie folgt getroffen werden (die in Klammern gesetzten Gliederungsteile sind optional):

1. Titelblatt: keine Paginierung
2. Inhaltsverzeichnis: durchlaufende römische Pag.
3. (Tabellenverzeichnis): durchlaufende römische Pag.
4. (Abbildungsverzeichnis): durchlaufende römische Pag.
5. (Abkürzungsverzeichnis): durchlaufende römische Pag.
6. Text: durchlaufende arab. Pag.
7. (Anhang): durchlaufende arab. Pag.
8. Literaturverzeichnis: durchlaufende arab. Pag.
9. **Erklärung (siehe unten):** durchlaufende arab. Pag.

**Bitte lesen Sie die Erklärung auf der nächsten Seite aufmerksam durch und übernehmen Sie diese in Ihre Arbeit!**

**Wichtig: Jeder Abschlussarbeit muss außerdem eine Eidesstattliche Versicherung beigelegt werden. Für die Abgabe der Versicherung an Eides statt nutzen Sie bitte das auf der Internetseite des Prüfungsamtes abrufbare Formular.**

## F. TITELBLATT

Beachten Sie bitte die einschlägigen Bestimmungen der für Ihren Studiengang maßgebenden Prüfungsordnung und alle weiteren Vorschriften des Prüfungsamtes.

## G. GLIEDERUNGSSCHEMA

Beim Gliederungsschema sollte auf Übersichtlichkeit besonderer Wert gelegt werden. Die folgende numerische Klassifikation dient als Vorschlag für die Gestaltung einer übersichtlichen Gliederung:

1. ....
- 1.1. ....
- 1.1.1. ....
- 1.1.2. ....
- 1.2. ....
2. ....

Die Gliederungspunkte sind wörtlich als Überschriften in den Textteil zu übernehmen.

## H. QUELLEN AUSWERTUNG UND -ANGABEN

### Quellenauswertung

Wissenschaftliche Arbeiten erfordern eine systematische Quellenauswertung, einen exakt geführten Quellennachweis und eine stringente sprachliche Darstellung. Hinweise auf Techniken zur Bewältigung dieser Aufgaben bieten z. B.:

- Dichtl, Erwin (1995): Deutsch für Ökonomen - Lehrbeispiele für Sprachbeflissene, München.
- Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 13. Aufl., Heidelberg (UTB).
- Gerhards, Gerhard (1995): Seminar-, Diplom- und Doktorarbeit, 8. Aufl., Bern u. Stuttgart (UTB).
- Sesnik, Werner (2000): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - ohne und mit PC, 5. Aufl., München, Wien.
- Theisen, Manuel R. (2004): Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form, 13. Aufl., WiSt-Taschenbuch.
- Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben. Studieren, aber richtig. Wien: Verlag Huter & Roth KG.

### Quellenangaben

Jegliche Verwendung fremden geistigen Eigentums ist durch eine genaue Quellenangabe kenntlich zu machen. **Achtung: Sind fremde Quellen nicht als solche gekennzeichnet, handelt es sich um ein Plagiat und damit einen Täuschungsversuch.** Dabei ist unerheblich, ob nur ein Satz oder ganze Absätze oder Seiten von einem anderen Autor ohne Kennzeichnung übernommen wurden.

Quellen sind vorzugsweise in amerikanischer Zitierweise anzugeben, d.h. mit Kurzbeleg zu Autor\*in, Erscheinungsjahr und Seitenangabe in Klammern im laufenden Text.

Die Quellenangaben sollten nach folgenden Regeln gestaltet werden:

- Wörtliche Zitate sind im Textteil dadurch zu kennzeichnen, dass sie in Anführungszeichen („Kommt es auf den Staat an?“) gesetzt werden. In der Quellenangabe in Klammern werden wörtliche Zitate durch den Namen des Autors, Erscheinungsjahr und Seitenzahl ergänzt, z. B.: (North, 1998, S. 127).
- Nach Möglichkeit sollten nur wenige wörtliche Zitate verwendet werden. Ausnahmen sind dann angebracht, wenn es auf den genauen Wortlaut ankommt oder wenn es sich um eine hervorragende Formulierung handelt.
- Auf sinngemäßes Zitieren wird in der Quellenangabe mit "Vgl." hingewiesen, z. B.: (Vgl. Williamson, 1990, S. 52).
- Bei der Wiedergabe eines Gedankens, der in der Quelle über mehrere Seiten entwickelt wurde, sind alle relevanten Seiten anzugeben. Die Verwendung von ff. (fort folgende) sollte also vermieden werden (statt 140 ff. also 140-145). Bitte nennen Sie immer wieder die Quelle anstatt „ebd.“ zu schreiben.
- Basiert ein längerer Abschnitt auf einer Quelle, so ist dies in der Quellenangabe kenntlich zu machen, z. B.: Dieser Abschnitt folgt Eekhoff (1993), S. 15-20.

Es können auch Fußnoten zum Zitieren verwendet werden.

## I. LITERATURVERZEICHNIS

Im Literaturverzeichnis müssen alle verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge und mit hängendem Einzug angegeben werden. Nachfolgend ein Beispiel für eine entsprechende Aufzählung:

Blank J.E./ Clausen H./ Wacker H. (1998): Internationale ökonomische Integration, München.

Donges, J.B./ Freytag, A. (Hrsg.) (1998): Die Rolle des Staates in der globalisierten Wirtschaft, Köln.

Eekhoff, Johann (1999): Zur ökologisch orientierten Steuerreform, in: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, Jg. 48, Heft 1, S. 3-10.

Hat ein Autor in einem Jahr mehrere Quellen veröffentlicht, so wird dies üblicherweise durch Buchstaben kenntlich gemacht, z. B.:

Wambach, Achim (2010a):...

Wambach, Achim (2010b):...

**Achtung: Im Literaturverzeichnis stehen nur die Quellen, die auch im Text zitiert werden.** Quellen, die nur zum eigenen Verständnis der Materie gelesen wurden, werden auch nicht angegeben.

Für das Zitieren von Internetquellen wird folgendes empfohlen:

Sind Autor und Datum der Erstellung bzw. Änderung auf der Internetseite erkennbar, wird auch beides genannt, zusätzlich ist die Web-Adresse und das Datum, an dem diese abgerufen wurde, zu nennen: z. B.

Christian Siedenbiedel (2010): „Drastischer Anstieg des Ölpreises verunsichert die Märkte“, in: Faz.net, 16.09.2019. <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/saudi-arabien-drastischer-anstieg-des-oelpreises-verunsichert-die-maerkte-16387777.html>, abgerufen am 19.09.2019.

Sind weder Autor noch Erstellungsdatum erkennbar, sollte der Seitenbetreiber genannt werden und z. B. folgendermaßen zitiert werden:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/schwerpunkte-wirtschaftspolitik.html>, abgerufen am 19.09.2019.

## **J. ERKLÄRUNG**

Ich bin darüber informiert, dass meine Abschlussarbeit gegebenenfalls anonymisiert zum Zweck der Überprüfung mittels einer Software zur Entdeckung von Plagiarismus (kurzfristig) elektronisch gespeichert und verarbeitet, also untersucht, und anschließend dort gelöscht wird. Zu diesem Zweck reiche ich zeitgleich zur Abgabe dieselbe Arbeit in elektronischer Form als Microsoft Word- oder pdf-Datei per Mail an meine betreuende Mitarbeiterin bzw. meinen Betreuer ein. Ich versichere, dass es sich bei der elektronischen Fassung exakt um dieselbe Version und Fassung der Arbeit handelt.

Ort, Datum

Unterschrift

---

---

**Viel Erfolg!**